

## Platter mag Kontrolle nicht:

### Der Landeshauptmann verweigert die Auskunft bei TIWAG und HYPO!

#### Fakten TIWAG und GKI:

- Mit dem Grenzkraftwerk Inn (GKI) entsteht derzeit an der schweizerisch-österreichischen Grenze im Gemeindegebiet von Nauders das größte Ausleitungskraftwerk im Alpenraum.
- Bauherren sind die TIWAG mit einem Anteil von 76%, zusammen mit den Engadiner Kraftwerken (14%) und dem Verbund (10%)
- Die Fertigstellung ist für 2020 geplant
- Das Landesunternehmen TIWAG gehört zu 100% dem Land Tirol, LH Platter hat die Funktion des Eigentümerversprechers

#### Kostenentwicklung beim GKI:

- Im Jahre 2010 wurde das GKI mit einem Investitionsvolumen von 410 Millionen Euro beworben
- Beim Spatenstich im Jahre 2014 wurden schon 461 Millionen Euro als Investitionskosten angegeben
- Im Jahre 2017, also drei Jahre vor der geplanten Fertigstellung, gibt es wieder eine Kostensteigerung – jetzt ist von einem notwendigen Investitionsvolumen in der Höhe von 534,5 Millionen Euro die Rede:

<b>2010</b>	<b>410 Mio. €</b>
<b>2014</b>	<b>461 Mio. €</b>
<b>2017</b>	<b>534,5 Mio. € -&gt; +73,5 Mio. € (+15,9%)</b>
<b>2020</b>	<b>??? Mio. €</b>

- Von 2014 bis 2017 sind die Investitionskosten um 73,5 Millionen Euro, +15,9%, gestiegen (von 2010 bis 2017 sogar um 124,5 Mio. Euro)

#### Fakten Landesbank Hypo Tirol:

- Zu 100% im Besitz des Landes Tirol, LH Platter fungiert als Eigentümerversprecher
- Anzahl der Arbeitnehmer laut veröffentlichten Bilanzen:

<b>2009</b>	<b>686 AN</b> , davon 550 Vollzeit, 131 Teilzeit, 5 Lehrlinge
<b>2012</b>	<b>632 AN</b> , davon 473 Vollzeit, 150 Teilzeit, 9 Lehrlinge
<b>2016</b>	<b>485 AN</b> , davon 379 Vollzeit, 162 Teilzeit, 14 Lehrlinge -> minus 201 Arbeitnehmer
- Immer weniger Mitarbeiter, immer weniger arbeiten Vollzeit und immer mehr arbeiten Teilzeit
- Laut der Liste Fritz zugetragenen Informationen werden besonders Mitarbeiter ab 45 Jahren abgebaut, sogar eigene Listen dafür soll es in der Landesbank geben (Hintergrund: nach 18 Dienstjahren gibt es einen erhöhten Kündigungsschutz)

### Politische Arbeit der Liste Fritz:

- **Schriftliche Landtagsanfrage** mit 18 konkreten Fragen an Eigentümerversorger und Landeshauptmann Günther Platter – „**Gemeinschaftskraftwerk Inn (GKI): Wie reagieren Sie auf die Kostenüberschreitung in der Höhe von 124,5 Millionen Euro?**“

#### Zentrale Fragen:

- Wie kann es binnen so kurzer Zeit zu solchen Kostenüberschreitungen kommen?
- Wer trägt dafür die Verantwortung?
- Welche Konsequenzen gibt es daraus?

- **Schriftliche Landtagsanfrage** mit 35 konkreten Fragen an Eigentümerversorger und Landeshauptmann Günther Platter – „**Was macht die Unternehmensstiftung Hypo Tirol Bank AG?**“

#### Zentrale Fragen:

- Wie schaut der Mitarbeiterstand bei der Landesbank Hypo Tirol konkret aus – wie viele Mitarbeiter wurden abgebaut, wie viele neu eingestellt?
- Kann LH Platter als Eigentümer die Existenz solcher Listen bestätigen?
- Ist das der Umgang mit Mitarbeitern eines Landesunternehmens, der vorbildlich für den Arbeitgeber Land ist?

### Kritik der Liste Fritz: Landeshauptmann Platter mag Kontrolle nicht – er verweigert die Auskunft

- LH Platter zu TIWAG und GKI:

*„Die gegenständlich breit gefächerte Anfrage betrifft jedenfalls nicht Angelegenheiten der Landesverwaltung, sondern die Unternehmenstätigkeit der TIWAG-Gruppe. Im Anlassfall sind hier Angelegenheiten der Unternehmenstätigkeit der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH (GKI) durch deren nach Gesetz und Satzung hiezu befugten Organe betroffen. Eine Beantwortung hat daher zu unterbleiben.“*

- Wenn das 100%-Landesunternehmen TIWAG bei einem Bauprojekt wie dem GKI binnen drei Jahren eine Kostenüberschreitung von 73,5 Millionen Euro produziert, ist das keine Angelegenheit des TIWAG-Managements mehr. LH Platter hat als Eigentümerversorger keine Auskunftsverweigerung und Geheimpolitik zu betreiben. Er schuldet den Bürgern und damit dem Landtag Offenheit und Aufklärung

- LH Platter zur Hypo:

*„Die gegenständliche Anfrage betrifft mit Fragen zu Unternehmensstiftungen zum einen Bereiche außerhalb meines Zuständigkeitsbereiches (...), zum anderen handelt es sich bei Fragen zur Unternehmensstiftung Hypo Tirol Bank AG um keine Angelegenheit der Landesverwaltung, sondern vielmehr um eine Angelegenheit der Unternehmenstätigkeit der Hypo Tirol Bank Aktiengesellschaft durch deren gesetz- und satzungsmäßig befugten Organe. Eine Beantwortung hat daher zu unterbleiben.“*

- LH Platter schuldet der Öffentlichkeit und damit dem Landtag gerade bei der Landesbank Hypo – Stichwort Finanzdebakel – besondere Offenheit, er hat aufzudecken statt zuzudecken!
- Die Steuerzahler – ausgeführt vom Landtag – waren gut genug um eine 220-Millionen-Finanzspritze von der TIWAG zur Hypo möglich zu machen, aber werden jetzt im Dunkeln gelassen!
- Schluss mit Auskunftsverweigerung und Geheimpolitik, her mit Transparenz und Kontrolle!